DAS BLATT

Bündnis für Ökologie und Demokratie

Aldrup · Dorfbauer · Höste · Holperdorp · Holzhausen · Kattenvenne · Lienen · Meckelwege · Westerbeck

Instagram: **Buendnis.Lienen** Facebook: **Buendnis.Lienen**

Es ist DEIN Dorf!

Neue Chancen für die Gemeinde Lienen

Es ist DEIN Dorf! Unter diesem Motto hatte das Bündnis für Ökologie und Demokratie Lienen bereits im November 2019 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Es folgten zwei weitere öffentliche Arbeitskreise im Februar und März 2020.

Denn jeder kann und soll sich einbringen. Immer wieder. Jeder kann und soll Politik mitgestalten. Dabei ist es unerheblich, ob ich einer Partei oder Wählergemeinschaft beitrete oder nicht. Die größte Einflussnahme ist in der Kommunalpolitik möglich, also in meiner Gemeinde. Dem Ort, in dem ich lebe, in dem ich vielleicht sogar aufgewachsen bin, in dem ich Steuern zahle. Dem Ort, der meine Freizeit und meinen Alltag bestimmt.

Aus den zahlreichen Gesprächen, Ideen und Vorschlägen begann eine 12-köpfige Redaktionsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Bündnisses und weiteren engagierten Bürger*innen, unser aktuelles Kommunalwahlprogramm zu formulieren.

Das Bündnis steht für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, gepaart mit wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Sicherheit. Welche Vorteile das für die Gemeinde Lienen bietet, hat das Bündnis in 12 Kapiteln, vom Umwelt und Klimaschutz über Handel, Gewerbe und Industrie, Soziale Sicherheit, Mobilität, Bauen und Wohnen, Schule und Bildung, Naherholung und Tourismus bis hin zu den Gemeindefinanzen sehr konkret ausgeführt. In dieser Zeitung finden Sie einige wichtige Aspekte aus unserem Wahlprogramm.

Das komplette Wahlprogramm ist auf der Website des Bündnis vorgestellt. Es bildet die Grundlage für unsere politische Arbeit nach der Kommunalwahl am 13. September dieses Jahres. Dazu bitten wir um Ihre Stimme. Denn: Es ist auch IHR Dorf!

Ihr Bündnis für Ökologie und Demokratie Lienen (B.f.Ö.u.D)

Warum das Bündnis wählen?

- ✔ Weil die Corona-Krise uns allen gezeigt hat, wie abhängig wir von gesunden Umwelt- und Lebensbedingungen sind.
- ✔ Weil wir uns für den Erhalt der natürlichen Voraussetzungen unseres menschlichen Lebens, für Artenvielfalt und Klimaschutz, einsetzen.
- ✔ Weil wir die wirtschaftlichen Chancen für Lienen nutzen wollen, die neue und alte Förderprogramme gerade im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes bieten.
- ✔ Weil wir uns für deutlich mehr Beteiligung der Bürger*innen schon im Vorfeld von Entscheidungen stark machen.
- ✔ Weil wir uns dafür einsetzen, dass in Lienen und seinen Ortsteilen alle Menschen, alt oder jung, altansässig oder neu zugezogen, arm oder wohlhabend, gut leben können.
- ✔ Weil wir ein tolles Team aus neuen und alten Kandidat*innen aufgestellt haben, bei dem die Frauen die Hälfte der Ratsmandate – und des Einflusses besitzen.
- ✔ Kurz, weil wir uns für ein ökologisches, klimafreundliches, erfolgreich und nachhaltig wirtschaftendes, soziales Lienen einsetzen.

Genau dafür bitten wir um Ihre Stimme.

An alle Haushalte

Bauen in Lienen
Der Ortskern muss sein Gesicht behalten!

Der Ortskern Lienen war bisher geprägt durch eine Reihe ansprechender historischer Gebäude. Leider sind von diesen einige verschwunden und durch fantasielose Einheitsgebäude ersetzt worden.

Mit Entscheidungen wie bei dem ehemaligen Hotel Jägerhof oder dem denkmalgeschützten Gebäude der Diakonie verliert der Lienener Ortskern zu viel von seinem Charme, der aber für die Identität der Gemeinde von großer Bedeutung ist.

Was bisher geschehen ist:

Das Bündnis fordert seit mehreren Legislaturperioden ein Gesamtkonzept für die Gemeindeentwicklung – bisher leider ohne Erfolg. Im Bereich der Gestaltung des Geländes rund um den ehemaligen Jägerhof haben wir die Informationsveranstaltung für Bürger*innen in Eigenregie durchgeführt, die von CDU und SPD zuvor abgelehnt wurde. Leider sind die zahlreichen Anregungen der Bürger*innen von der Ratsmehrheit einfach beiseite gewischt worden. So entsteht jetzt ein Gebäudekomplex, der von seiner Größe und Gestaltung so gar nicht in das Dorf passt.

Auch im Bereich des Gebäudes der heutigen Diakonie (Hauptstraße 8) mit seinem historischen und denkmalgeschützten Giebel droht eine böse Überraschung. Das Amt für Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe (LWL) äußerte massive Bedenken. Unser Antrag, den LWL in den Bau- und Planungsausschuss einzuladen, um zumindest seine Argumente vortragen zu können, wurde von der CDU-SPD-Mehrheit im Rat schlicht abgelehnt. CDU und SPD waren einmal mehr nicht bereit, sich Argumente, die nicht mit der eigenen Meinung übereinstimmen, auch nur anzuhören, auch wenn sie von erwiesenen Fachleuten stammen. Einen kleinen Schritt in die richtige Richtung gibt es aber nun: Für die Zentrumsachse vom Dorfteich bis zur Waldorfschule wird zur Zeit ein sog. Quartierskonzept erstellt.

Haus Kröner an der Hauptstraße.
Das nächste Opfer von Ignoranz und Inkompetenz?

Wie soll es weiter gehen?

Wir halten es weiterhin für unbedingt notwendig ein Konzept für die weitere bauliche Entwicklung des Dorfkerns zu erarbeiten. Dabei sollte sich der Rat vom LWL fachlich beraten lassen. Auch die Bürger*innen müssen intensiv in die Planungen mit einbezogen werden. Wie bisher einfach die Pläne von Investoren durch zu winken wird auf die Dauer das Ortsbild weiter zerstören.

Hier muss ein anderer Geist des Umgangs mit unserem historischen Erbe, mit Beratung und Bürgernähe, in den Rat der Gemeinde einziehen.

Kattenvenne am Ölberg
Ein Ort mit Bahnhof und mit Zukunft!

Der Bahnhof in Kattenvenne, der Ursprung und das "Aushängeschild" des jetzigen Ortes.

Wie es auch immer zu diesem Namen gekommen ist: Kattenvenne ist von seiner Geschichte her ein Bahnhof mit dazu gewachsenem Ort und auch heute noch für Neubürger*innen vor allem wegen der Bahnanbindung attraktiv. Daher ist genau diese Bahnanbindung und der Zustand des Bahnhofs und seiner Umgebung für Kattenvenne von zentraler Bedeutung.

Das ortsprägende denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude wurde von einem Investor erworben. Doch der Beginn der Bauarbeiten lässt noch auf sich warten. In Zusammenhang mit dem Umbau sollte das gesamte Bahnhofsgelände mit starker Beteiligung der Bürger*innen überplant werden.

Hier gibt es viele Baustellen:

Es gibt nach wie vor zu wenig überdachte Fahrradstellplätze, keine Ladestation für E-Bikes, nur sehr wenige sichere Abstellplätze für wertvollere Fahrräder. Hier muss bei einer Überplanung des Bahnhofs dringend Abhilfe geschaffen werden.

Das Parkplatzproblem am Bahnhof ist durch den unvollständigen Halb-Stunden-Takt und die Corona-Krise etwas geringer geworden. Trotzdem ist auch die Parksituation für PKW am Bahnhof nach wie vor unbefriedigend.

Der Kattenvenner Bahnhof ist in keinster Weise barrierefrei. Mit einem Rollator kann man den Zug nur in Richtung Osnabrück und aus Richtung Münster nutzen, mit einem Rollstuhl hat man fast keine Chance, weil die Bahnsteige zu tief liegen. Während in Lengerich und Ostbevern der barrierefreie Umbau vor der Tür steht, gibt es für Kattenvenne noch nicht einmal Pläne dazu. Es müssen endlich Anstrengungen unternommen werden, um entsprechende Bundes- und Landesmittel zu erhalten, damit auch hier in Kattenvenne zunächst eine Planung und dann die Umsetzung für einen von allen Menschen nutzbaren Bahnhof erreicht wird.

Dabei müssen die Bahnsteige nicht nur erhöht, sondern auch verlängert werden. Allein dieses Problem könnte in Zukunft das Aus für den durchgängigen Halb-Stunden-Takt bedeuten. Nur wenn die Gemeinde endlich die Probleme am Bahnhof Kattenvenne anpackt, haben wir eine Chance, die vollständige Einbeziehung Kattenvennes in den Halb-Stunden-Takt des RE2 und später der S-Bahn von Münster zu erreichen. Bleiben die Probleme bestehen, gefährden wir die kleinen Erfolge, die die Bürger beim Halb-Stunden-Takt gemeinsam mit der Politik errungen haben.

Klimaschutz
Auch eine kommunale Aufgabe

Seit die Grünen und in der Folge das Bündnis für Ökologie und Demokratie im Rat vertreten sind, ist die lokale Klimapolitik ein Schwerpunkt unseres Handelns. Nach vielen Bemühungen gelang es endlich im Jahre 2015 mit massiver Hilfe des Kreises auch für Lienen ein Energie- und Klimaschutzkonzept aufzustellen und vom Rat zu beschließen. Seitdem ist das Bewusstsein für die Bedeutung von Klimaschutzmaßnahmen in der Lienener Verwaltung deutlich gestiegen.

Kein Platz für Radfahrer*innen, keine Ortsumgehung?
In Lienen seit Jahrzehten leider ganz normaler Alltag.

Für eine kleine Gemeindeverwaltung wie Lienen ist dies mit erheblichem personellem Aufwand verbunden. Um die Gemeinde hierbei durch Fachleute zu unterstützen, strebt Lienen - auf Antrag unserer Fraktion - eine Zertifizierung nach dem "**european energy award**" an. Hier werden die internen Verwaltungsabläufe und die Anstrengungen der Gemeinde zum Klimaschutz beratend begleitet und anschließend bewertet.

Lienen steht hier trotz personeller Wechsel im Bauamt kurz vor der ersten Stufe der Auszeichnung. Ferner besitzt Lienen - auch auf Initiative des Bündnis - einen eigenen Ausschuss für Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit. Für die Klimaschutzarbeit hatten wir eine Klimaschutzmanagerin eingestellt, deren Stelle erheblich bezuschusst wurde. Nach deren Ausscheiden liegen die Aufgaben des Klimaschutzes nun im Bauamt der Gemeinde. Auf Antrag und Initiative des Bündnisses ist hier eine weitere Stelle geschaffen worden, um damit die Bearbeitung weiterer Aufgaben im Bereich des Klimaschutzes zu ermöglichen.

Als eines der ersten konkreten erfolgreichen Projekte des Klimaschutzkonzeptes ist das Null-Emissions-Feuerwehrhaus in Kattenvenne entstanden. Durch die Fotovoltaikanlage des Hauses und eine gute Dämmung der Gebäudehülle wird im Jahresschnitt deutlich mehr Energie produziert als das Gebäude verbraucht.

Ein weiterer wichtiger Erfolg ist die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel. Hinzu kommen unter anderem Sanierungen an öffentlichen Gebäuden, vor allem den Schulen, die zu deutlichen Energieeinsparungen geführt haben.

Es bleibt noch sehr viel zu tun ...

Wie soll es weiter gehen? Die Corona Pandemie zeigt, dass es möglich ist, ambitionierte Ziele zu erreichen, wenn Menschen zusammenarbeiten. Das muss uns auch im Bereich des Klimaschutzes gelingen. Im Gegensatz zur Corona-Bekämpfung, die uns allen sehr viel Verzicht abverlangt, bedeutet Klimaschutz zwar Veränderung von Lebensgewohnheiten, aber: jedem Verzicht steht dabei auch ein Gewinn gegenüber.

Mehr Lebensraum statt Parkplätze, mehr Möglichkeiten für Radfahrer*innen und damit letztlich schnellere Transportwege für alle. Auf dem Lande wird man nicht ganz auf das Auto verzichten können. Hier bedeutet mehr Klimaschutz z.B. bessere Bus- und Bahnverbindungen, - siehe Bürgerbus Kattenvenne – Lienen – Glandorf -, Förderung sparsamerer Autos, Förderung von energetischer Sanierung des vorhandenen Altbaubestandes usw. und damit finanzielle Vorteile und vielleicht endlich auch für Lienen vernünftige Radwege zu den benachbarten Kommunen. Ein wichtiges Ziel ist es, diese Zusammenhänge bewusst zu machen, damit die Bürger*innen die Energiewende als große gemeinsame Aufgabe wahrnehmen.

Was ich nicht sehe existiert nicht!
Oder: Die CDU Lienen und der Klimaschutz

99% aller Fachwissenschaftler belegen mit vielen Daten und Fakten den Einfluss der Menschen auf das Klima. Sie warnen vor einem Klimawandel, der die Zukunft der Menschen auf der Erde gefährden kann. Auf diesem Hintergrund hat Herr Söder schon 2019 die Aufnahme des Klimaschutzes ins Grundgesetz gefordert und will Bayern mit einem eigenen Klima-schutzgesetz zum Vorreiter in Sachen Klimaschutz machen. Neben vielen anderen Maßnahmen sollen Photovoltaikanlagen auf allen Neubauten in Bayern Pflicht werden.

Ganz anders die CDU in Lienen: Hier bezweifeln prominente Mitglieder gegen alle wissenschaftliche Erkenntnis jeden Einfluss der Menschen auf das Klima - **und niemand aus den eigenen Reihen widerspricht**.

Diese Haltung zeigt sich in vielen kleinen und größeren Entscheidungen: Energetische Gesichtspunkte beim **Quartierskonzept Zentrumsachse** möchte die CDU Lienen nur nachrangig betrachten. Während Autoabstellplätze bei Neubauten selbstverständlich Pflicht sein sollen, wird eine Verpflichtung abgelehnt, bei Neubauten von Mehrfamilienhäusern gesicherte Fahrradabstellmöglichkeiten vorzuhalten. Auch die Einhaltung der in der Landesbauordnung festgelegten Pflichten zur Begrünung von Gärten und Vorgärten lehnt die CDU ab.

Es wäre schön, wenn die CDU in Lienen von der bayrischen Schwesterpartei lernt, damit die dauernde Konfrontation beim Thema Klimaschutz durch eine produktive Zusammenarbeit abgelöst wird.

Kalkabbau

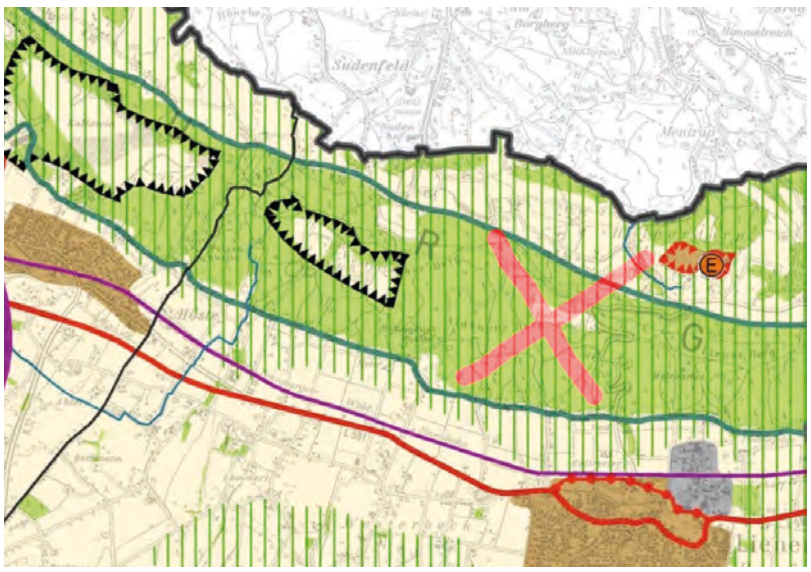
Unverständliche Ablehnung des Runden Tisches

CDU und SPD spielen mit beim Hochrisikospiel auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Bereits 1999 hat die Gemeinde Lienen einem "letzten" Kompromiss zwischen den Interessen der Kalk abgrabenden Unternehmen, den Belangen der Gemeinde und dem Naturschutz zugestimmt.

Trotzdem haben die Kalk abgrabenden Firmen in der Folge einen Antrag auf Ausweisung von weiteren 56 ha Abgrabungsfläche gestellt, der 2012 scheiterte. Danach hat die Bezirksregierung über einen Zeitraum von sechs Jahren mit außerordentlichem Aufwand den „Sachlichen Teilplan Kalk" aufgestellt. Dabei wurden alle Belange der Kalk abgrabenden Firmen, der betroffenen Arbeitnehmer*innen und des Natur- und Umweltschutzes sorgfältig gegeneinander abgewogen.

Da die Versorgungssicherheit mit dem Rohstoff Kalk in NRW auch ohne die Lienener Flächen sichergestellt ist, wurde dem Interesse der Allgemeinheit am Schutz des NATURA 2000 - Gebietes im Teutoburger Wald höhere Priorität eingeräumt als den Interessen der Firmen.



Aus dem Regionalplan gestichen, der Steinbruch Calcis Lienen.

Das Ergebnis war, dass in Lienen keine neuen Abgrabungsflächen im Regionalplan ausgewiesen wurden und dass sogar der jetzige Kalkabbaubereich der Firma Calcis aus dem Regionalplan gestrichen wurde.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt wäre es Aufgabe der Firmenleitung gewesen, einen Plan für den Ausstieg aus den Kalkabgrabungen vorzulegen. Doch Calcis setzt auf Risiko und versucht eine im Regionalplan vorgesehene Ausnahmegenehmigung für einen Abbau unter 10 ha zu erhalten. Ein unsicheres Unterfangen angesichts der Entscheidung der Bezirksregierung zum Regionalplan.

Wer trägt das hohe Risiko eines Scheiterns? Nicht die Firmeneigner, sondern, wie so häufig, die Arbeitnehmer*innen

Wer die Beschäftigten jetzt nicht im Regen stehen lassen will, muss Vorsorge betreiben! Bereits 1999 war vereinbart worden, mittels eines Runden Tisches zum Strukturwandel in der Kalk verarbeitenden Industrie eine sozialverträgliche Lösung der Probleme zu erarbeiten.

Diese Forderung ist 2012 und 2017 vom Rat bekräftigt worden. Doch jetzt, wo es ernst wird, lehnen CDU, SPD und FDP unseren Antrag auf sofortige Einrichtung eines Runden Tisches durch die Gemeinde ab!

Dieser Ablehnung stehen wir fassungslos gegenüber.

Was das Bündnis in der letzten Ratsperiode erreicht hat (Auszug)

- ✔ Ausschuss für Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit durchgesetzt.
- ✔ Öffentliche Ratsentscheidung: Kein Fracking rund um Lienen.
- ✔ Stärkere soziale Staffelung der Beiträge zur offenen Ganztagsgrundschule erreicht.
- ✔ Sozialticket für die ÖPNV-Verbindung Lienen – Lengerich – Kattenvenne durchgesetzt.
- ✔ Ausführliche Stellungnahme zum Nahverkehrsplan des Kreises Steinfurt veranlasst und mit formuliert. Folge u.a..: Verbesserungen der Busverbindung Lienen – Lengerich.
- ✔ Erhalt des Halb-Stunden-Taktes des Bahnanschlusses in Kattenvenne in den Stoßzeiten erreicht.
- ✔ Mehr Fahrradstellplätze am Bahnhof Kattenvenne und bessere Ausnutzung des Fahrradkäfigs erreicht.
- ✔ Ausführliche Information der Bevölkerung über den Bebauungsplan Parkstraße (Gelände Jägerhof) durchgeführt.
- ✔ Über den Antrag Vorfahrt für Klimaschutz wichtige konkrete Maßnahmen gesichert.
- ✔ Stelle im Bauamt durchgesetzt um weitere Klimaschutzmaßnahmen zu ermöglichen.
- ✔ Erfolgreich für eine ablehnende Stellungnahme der Bezirksregierung zum weiteren Kalkabbau im Teuto eingesetzt.
- ✔ Zusätzliche Fahrradstellplätze am zukünftigen Waldorfkindergarten durchgesetzt.

An vielen anderen, meist von allen Fraktionen getragenen, Ratsentscheidungen wie denen zum Radverkehrskonzept, zum Bürgerbus, zum zweiten Bauabschnitt der Umgehungsstraße, zu den Feuerwehrfahrzeugen, zur Waldorfschule uvm. haben wir mitgearbeitet. Diese hier alle aufzuführen, würde den Rahmen sprengen.

Impressum

Bündnis für Ökologie und Demokratie Lienen e.V.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Georg Kubitz
Glandorfer Damm 36
49536 Lienen

Telefon: 05484 1627

info@buendnis-lienen.de
www.buendnis-lienen.de

Instagram:
buendnis.lienen

Facebook:
buendnis.lienen

Layout und Realisation:
ALMERING UND SCHMIDT
Kommunikationsdesign,
Lienen